



BÜRGERRAT
KLIMA

HIER ERFAHREN
SIE MEHR
ÜBER DEN BÜRGERRAT

HERZLICH
WILLKOMMEN!

STUTTGART | 

GRUNDSÄTZE FÜR DEN BÜRGERRAT KLIMA STUTTGART

Was ist Ziel des Bürgerrats?	4
Wer wirkt mit am Bürgerrat?	4
Wie läuft der Bürgerrat ab?	6
Welche Rechte haben die Mitglieder des Bürgerrats?	7
Welche Regeln gelten im Bürgerrat?	8

Was ist Ziel des Bürgerrats?

Im Stuttgarter Bürgerrat Klima arbeiten zufällig ausgewählte Einwohner*innen Stuttgarts zusammen. Sie sind unterschiedlich alt, Männer und Frauen, in Deutschland geboren oder mit Migrationshintergrund, haben unterschiedliche Ausbildungen usw. Der Bürgerrat soll aus Sicht der Bürger*innen möglichst gute

Lösungen für das Klima in Stuttgart erarbeiten. Daraus sollen Empfehlungen (Ratschläge) formulieren.

Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat Fragen festgelegt, die der Bürgerrat beantworten soll:

1.) Welche Schritte soll Stuttgart unternehmen, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen?

2.) Welche Schritte soll Stuttgart unternehmen, um eine klimaneutrale Mobilität zu erreichen? Welche Auswirkungen hat die Mobilität auf den Straßenraum?

Wer wirkt mit am Bürgerrat?

Der Bürgerrat arbeitet nicht alleine. Viele verschiedene Menschen und Organisationen unterstützen ihn. So soll ein gutes und faires Ergebnis herauskommen.

Stadtverwaltung:

Die Stadtverwaltung hat die Mitglieder des Bürgerrats eingeladen und ausgewählt. Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass alle Mitglieder des Bürgerrats wissen, welche Aufgaben und welche Rechte sie haben. Sie hilft bei der Organisation und unterstützt die Koordinator*innen. Die Stadt passt außerdem auf, dass alle Beteiligten sich an die Regeln halten, die in diesen Grundsätzen festgeschrieben sind.

Koordination:

Die Koordination ist für die Organisation des Bürgerrats verantwortlich. Die Stadt beauftragt die Koordination. Diese ist aber neutral und von der Stadt unabhängig. Die Koordination organisiert die Sitzungen des Bürgerrats und kümmert sich um die Moderation. Sie leitet auch die Abstimmungen über die Empfehlungen des Bürgerrats.

Die Koordination bereitet die Mitglieder des Bürgerrats auf ihre Aufgaben vor. Sie lädt außerdem sogenannte Stakeholder (siehe Abschnitt „Stakeholder“) und Expert*innen zu den Sitzungen ein.

Nach der letzten Abstimmung schreibt die Koordination den Abschlussbericht mit den Empfehlungen.

Wissenschaftliche Begleitung:

Der Bürgerrat Klima wird wissenschaftlich begleitet. Die Wissenschaftler*innen können bei Konflikten helfen, da sie Erfahrung mit Beteiligungsprozessen (wie z.B. Bürgerräten) haben. Am Ende schreiben sie einen Evaluationsbericht (Auswertung).

Präsidium:

Die Mitglieder des Bürgerrats wählen aus ihrer Mitte ein Präsidium mit bis zu fünf Vertrauenspersonen. Die Wahl findet am Ende des ersten Tages des Bürgerrats statt. Die Vertrauenspersonen sind Ansprechpartner*innen für die Mitglieder des Bürgerrats, wenn diese z.B. Fragen haben oder etwas verbessern wollen. Sie sind auch Ansprechpartner*innen für die Stadtverwaltung und die Koordination. Zudem vermitteln sie bei Konflikten.

Interessengruppen / Stakeholder:

Ein Stakeholder ist eine Organisation, eine Institution oder eine Gruppe von Personen. Stakeholder haben etwas mit dem Thema der Versammlung zu tun. Das können zum Beispiel Fachämter der Stadt Stuttgart sein, Unternehmen, aber auch Gruppen wie Fridays for Future, oder andere Bündnisse. Parteien dürfen nicht als Stakeholder mitmachen.

Die Koordination kann Stakeholder einladen. Stakeholder können sich auch selber bei der Koordination melden und sagen, dass sie sich beteiligen wollen. Die Stakeholder sind nur in der Zeit dabei, in der sie gefragt sind und müssen danach wieder gehen.

Stakeholder dürfen bei der Versammlung eine kurze Präsentation halten und Material bereitstellen. Sie dürfen vorschlagen, dass bestimmte Fragen behandelt werden oder bestimmte Expert*innen eingeladen werden. Sie dürfen außerdem Empfehlungen vorschlagen, über die der Bürgerrat diskutieren kann.

Die Redezeit liegt zwischen 3 und 8 Minuten. Wenn es zu viele Redebeiträge sind, macht die Koordination Vorschläge, wie man diese zusammenlegen kann. Falls die Stakeholder sich nicht einigen können, stimmen die Mitglieder des Bürgerrats darüber ab, welche Beiträge sie hören wollen. Hält sich ein Stakeholder nicht an die Grundsätze des Bürgerrats, kann er ausgeschlossen werden. Eine Liste der Stakeholder wird auf der Website des Bürgerrats veröffentlicht.

Expert*innen:

Ein Experte oder eine Expertin hat aufgrund von Beruf oder Ausbildung ein besonderes Wissen und kann dieses an den Bürgerrat weitergeben. Auch Personen, die vom Thema persönlich betroffen sind, können als Expert*in von ihren Erfahrungen berichten.

Die Koordination lädt die Expert*innen ein. Die Mitglieder der Versammlung können beschließen, weitere Expert*innen einzuladen.

Expert*innen halten zum Beispiel Präsentationen (10 bis max. 20 Minuten). Sie können auch schriftliche Unterlagen bereitstellen. Expert*innen haben das Recht, Empfehlungen vorzuschlagen. Sie können auch Stellungnahmen zu Empfehlungen abgeben, wenn sie darum gebeten werden.

Expert*innen werden für ihre Arbeit bezahlt.

Moderation:

Der Moderator oder die Moderatorin leitet die Sitzungen des Bürgerrats. Es gibt Plenumsitzungen mit allen Mitgliedern, und Sitzungen in kleineren Gruppen.

Falls Mitglieder des Bürgerrats mit einzelnen Moderator*innen nicht zufrieden sind, können sie sich bei der Koordination oder beim Präsidium beschweren. Die Koordination und die Stadtverwaltung versuchen dann, eine Lösung zu finden.



Wie läuft der Bürgerrat ab?

Die Koordination bereitet das Programm für die einzelnen Veranstaltungstage vor. Bei den Versammlungen passiert folgendes:

X Expert*innen und Stakeholder halten Vorträge (**Lernphase**).

X Wenn die Mitglieder des Bürgerrats das Wichtige gelernt haben, diskutieren sie und überlegen: Was können wir tun, um das Problem zu lösen? So entwickeln sie mit dem Wissen von Experten und Stakeholdern ihre Empfehlungen für die Politik. (**Beratungsphase**)

X Am Ende stimmen die Mitglieder über die vorgeschlagenen Empfehlungen ab (**Abstimmungsphase**).

Die Reden, Präsentationen und Antworten der Expert*innen während der Lernphase werden aufgezeichnet. Wenn möglich werden sie auf der Bürgerrats-Webseite veröffentlicht. So hat jede*r die Möglichkeit, sich die Reden noch einmal anzuhören bzw. Informationen nachzulesen.

Die Sitzungen des Bürgerrats während der Beratungsphase werden nicht aufgezeichnet. An diesen Sitzungen dürfen nur die Mitglieder des Bürgerrats teilnehmen, außerdem die Koordination, Moderator*innen und Personen, die für die Organisation notwendig sind.

Das Programm kann auf der Website des Bürgerrats nachgelesen werden.

Wie werden die Empfehlungen genau entwickelt?

Man muss unterscheiden zwischen Vorschlägen für Empfehlungen und den am Ende beschlossenen Empfehlungen. Über die Vorschläge wird erst noch beraten.

Vorschläge für Empfehlungen werden zum Teil von den Mitgliedern des Bürgerrats selbst erarbeitet. Die Moderator*innen dürfen dabei helfen. Auch Stakeholder und Expert*innen dürfen Empfehlungen vorschlagen, denn sie haben sich ja bereits mit dem Thema beschäftigt und schon Lösungsvorschläge erarbeitet. Vorschläge für Empfehlungen müssen zu den Fragen passen, die der Gemeinderat beschlossen hat.

Die Koordination macht dann eine Liste der vorgeschlagenen Empfehlungen. Die Koordination kann gleiche Vorschläge zusammenfassen. Die Mitglieder des Bürgerrats entscheiden, über welche Vorschläge sie genauer beraten und diskutieren wollen.

Nach der Beratungsphase werden neue Ideen eingearbeitet. Die Vorschläge für die Empfehlungen werden verständlich formuliert, so dass man über sie abstimmen kann. Die Koordination kann Vorschläge in mehrere Teile unterteilen. Sie kann auch einen Workshop durchführen, um die wichtigsten Vorschläge auszuwählen.

Vor der Schlussabstimmung verbessern die Versammlungsmitglieder die Empfehlungsentwürfe ein letztes Mal. Sie können sich dabei von z.B. Jurist*innen oder Redakteur*innen helfen lassen.

Wie wird über die Empfehlungen abgestimmt?

Die Mitglieder der Versammlung stimmen darüber ab, welche Empfehlungen sie an die Stadtverwaltung geben.

Die Koordination kann Vorschläge für Empfehlungen zu Blöcken zusammenfassen, wenn eine Mehrheit der Mitglieder der Versammlung einverstanden ist.

Abgestimmt wird mit Stimmzetteln oder Vergleichbarem. Die Stimmzettel werden von der Koordination vorbereitet und von Mitgliedern des Bürgerrats überprüft.

Die Mitglieder des Bürgerrats wählen für jeden Vorschlag eine der folgenden Optionen aus und vergeben damit folgende Punktzahlen.

1) Ich stimme zu (2 Punkte)

2) Ich stimme zu, habe aber einige Zweifel (1 Punkt)

3) Ich stimme nicht zu (0 Punkte)

Daraus wird ein arithmetisches Mittel berechnet (Durchschnitt = Summe der Punkte geteilt durch Anzahl der Abstimmenden).

Eine Empfehlung gilt als von der Versammlung angenommen, wenn

X mindestens 2/3 der abstimmenden Mitglieder der Versammlung zustimmen (also Option 1) oder 2) wählen) und

X das arithmetische Mittel über alle Stimmen mindestens 1,0 beträgt.

Es kann vorkommen, dass die Versammlung zwei oder mehrere Vorschläge annimmt, die sich gegenseitig ausschließen. Dann gilt nur die Empfehlung als angenommen, bei der das arithmetische Mittel größer ist. Haben sie den gleichen Wert erzielt, werden sie erneut diskutiert und abgestimmt, bis ein Vorschlag gewinnt.

Die Abstimmung ist geheim.

Die Liste der Empfehlungen wird – zusammen mit dem Prozentsatz der Unterstützung durch die Bürgerratsmitglieder – möglichst bald dem Gemeinderat vorgestellt. Dann wird die Liste auch auf der Website des Bürgerrats veröffentlicht.

Welche Rechte haben die Mitglieder des Bürgerrats?

Jedes Versammlungsmitglied darf:

- ✗ an allen Sitzungen des Bürgerrats teilnehmen
 - ✗ den Referent*innen während der Sitzungen innerhalb der vorgegebenen Zeit Fragen stellen
 - ✗ zwischen den Versammlungstagen weitere Meinungen von Expert*innen und Interessengruppen (Stakeholder) über die Koordination anfragen. Die Koordination muss erklären, falls das nicht möglich ist
 - ✗ Vorschläge für Empfehlungen machen
 - ✗ sich an der Diskussion beteiligen
 - ✗ Anfragen an die Koordination stellen, um Informationen zu überprüfen (Faktencheck) – alle Versammlungsmitglieder bekommen die Antworten zu lesen
 - ✗ an der Schlussabstimmung über die vorgeschlagenen Empfehlungen teilnehmen
 - ✗ Anträge stellen, dass weitere Expert*innen eingeladen werden, oder dass Expert*innen und Stakeholder eine Einschätzung zu Empfehlungen geben. Die Versammlung stimmt über diese Anträge ab
 - ✗ der Stadtverwaltung Bescheid sagen, wenn man mit der Arbeitsweise der Versammlung oder der Moderation nicht zufrieden ist
 - ✗ Anträge stellen für zusätzliche freiwillige Sitzungen. Die Versammlung stimmt über diese Anträge ab. Zusätzliche Sitzungen sind nur möglich, wenn genügend Mittel (Aufwandsentschädigung) da sind und wenn alle die gleiche Chance haben, teilzunehmen
 - ✗ Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an der Versammlung bekommen (pauschale Vergütung pro Stunde)
 - ✗ seine Identität geheim halten und nur während der Bürgerratssitzungen oder über die Koordination wegen des Bürgerrats kontaktiert werden. Die Identität der Mitglieder der Versammlung darf erst nach Abschluss veröffentlicht werden, und nur wenn diese einverstanden sind
-

Wenn bei einem Versammlungsmitglied ein schwerer Verstoß gegen die Grundsätze des Bürgerrats vermutet wird, kann bei der Koordination Beschwerde eingelegt werden. In extremen Fällen können Präsidium und Koordination anregen, dass eine Person aus dem Bürgerrat ausgeschlossen wird. Darüber stimmen dann alle Teilnehmenden geheim ab. Wenn 90 Prozent aller Teilnehmenden dem Ausschluss zustimmen, wird dies dem Oberbürgermeister übermittelt. Dieser entscheidet dann.

Welche Regeln gelten im Bürgerrat?

Für den Bürgerrat gelten die folgenden Standards:

- X Klar verständliche und transparente Spielregeln: Alle Prinzipien und Verfahren sind öffentlich und können nachgelesen werden**

- X Zugänglichkeit: Es wird darauf geachtet, dass die Termine des Bürgerrats für die meisten Menschen geeignet sind. Menschen mit Behinderung werden besonders unterstützt. Falls nötig, gibt es Pflege oder Kinderbetreuung für Angehörige der Teilnehmenden. Expert*innen sollen in einer leicht verständlichen Sprache präsentieren. Alle Mitglieder der Versammlung bekommen eine Aufwandsentschädigung**

- X Unabhängige Koordination: Den Bürgerrat leitet eine unabhängige Koordination. Diese bereitet alles vor, stellt die Tagesordnung auf und lädt die Expert*innen und Moderator*innen ein**

- X Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation: Eine gute Auswertung ist wichtig, da von den jetzigen Erfahrungen auch künftige Bürgerräte profitieren**

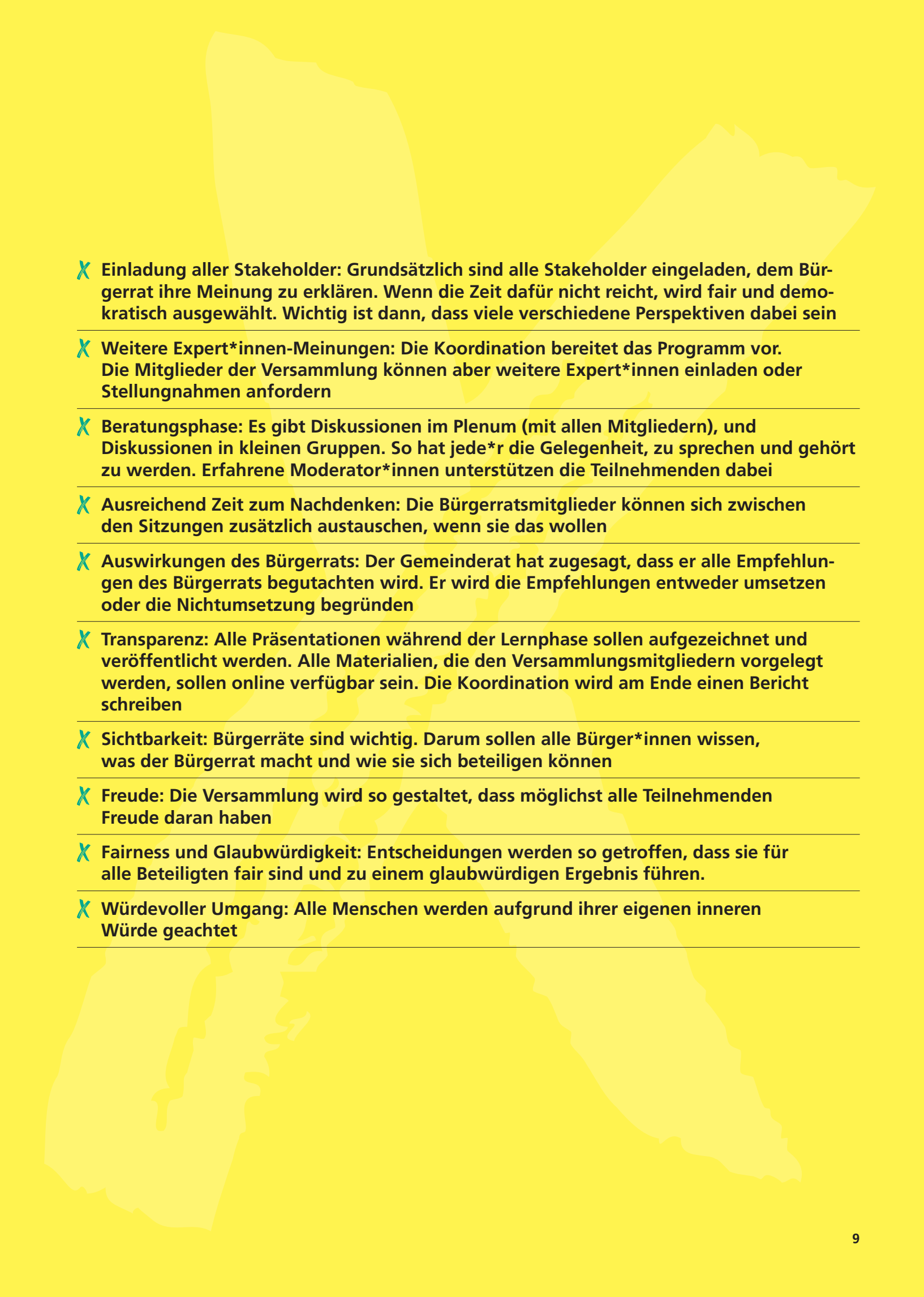
- X Kontrolle und Aufsicht: Die Einhaltung der Regeln (Standards und Grundsätze) wird überwacht**

- X Fertigkeitstrainingsphase: Die Mitglieder des Bürgerrats bekommen eine Einführung, in der sie sich mit ihrer Rolle vertraut machen können. Fähigkeiten werden geübt**

- X Lernphase: Bevor mögliche Empfehlungen diskutiert werden, gibt es eine oder mehrere Lernphasen. Die Mitglieder des Bürgerrats sollen die Themen gründlich verstehen, damit sie gut durchdachte Empfehlungen formulieren können**

- X Meinungsfreiheit: Alle Mitglieder des Bürgerrats können ihre Meinungen und Ansichten frei äußern, solange sie anderen gegenüber respektvoll sind**

- X Möglichst breites Spektrum: Während der Lernphase werden möglichst viele Perspektiven und mögliche Lösungen vorgestellt**

- 
- X Einladung aller Stakeholder:** Grundsätzlich sind alle Stakeholder eingeladen, dem Bürgerrat ihre Meinung zu erklären. Wenn die Zeit dafür nicht reicht, wird fair und demokratisch ausgewählt. Wichtig ist dann, dass viele verschiedene Perspektiven dabei sein

 - X Weitere Expert*innen-Meinungen:** Die Koordination bereitet das Programm vor. Die Mitglieder der Versammlung können aber weitere Expert*innen einladen oder Stellungnahmen anfordern

 - X Beratungsphase:** Es gibt Diskussionen im Plenum (mit allen Mitgliedern), und Diskussionen in kleinen Gruppen. So hat jede*r die Gelegenheit, zu sprechen und gehört zu werden. Erfahrene Moderator*innen unterstützen die Teilnehmenden dabei

 - X Ausreichend Zeit zum Nachdenken:** Die Bürgerratsmitglieder können sich zwischen den Sitzungen zusätzlich austauschen, wenn sie das wollen

 - X Auswirkungen des Bürgerrats:** Der Gemeinderat hat zugesagt, dass er alle Empfehlungen des Bürgerrats begutachten wird. Er wird die Empfehlungen entweder umsetzen oder die Nichtumsetzung begründen

 - X Transparenz:** Alle Präsentationen während der Lernphase sollen aufgezeichnet und veröffentlicht werden. Alle Materialien, die den Versammlungsmitgliedern vorgelegt werden, sollen online verfügbar sein. Die Koordination wird am Ende einen Bericht schreiben

 - X Sichtbarkeit:** Bürgerräte sind wichtig. Darum sollen alle Bürger*innen wissen, was der Bürgerrat macht und wie sie sich beteiligen können

 - X Freude:** Die Versammlung wird so gestaltet, dass möglichst alle Teilnehmenden Freude daran haben

 - X Fairness und Glaubwürdigkeit:** Entscheidungen werden so getroffen, dass sie für alle Beteiligten fair sind und zu einem glaubwürdigen Ergebnis führen.

 - X Würdevoller Umgang:** Alle Menschen werden aufgrund ihrer eigenen inneren Würde geachtet



STUTTGART | 

